



MITTEILUNGSBLATT DER PFARRE STAMMERSDORF

# St. Nikolaus-Bote

Pfarramtliche Mitteilung  
der Pfarre Stammersdorf

November 2005

Postentgelt bar bezahlt

An einen Haushalt



---

# Der „Gute Hirte“ hat uns verlassen

---

## Zum Titelbild

Die Kirchenbesucher werden sich noch gut daran erinnern: Im Vorraum des hinteren Einganges war ein besonders schönes Bild zu sehen, nämlich das des guten Hirten. Dieses Bild ist seit kurzem verschwunden.

Seit vor einigen Jahren ein Mikrofon gestohlen worden ist, hat man sich schweren Herzens dazu durchgerungen, die Kirche nur während der Gottesdienstzeiten offenzuhalten. Außer den vorderen Eingangsbereich, wo man durch ein Eisengitter in die Kirche blicken kann. Aber auch dieses Gitter wurde durch einen Einbruchversuch schwer in Mitleidenschaft gezogen. Gar nicht davon zu sprechen, dass auch ein aufliegendes Fürbittenbuch verschwunden ist.

Die wirklich gelungene gärtnerische Ausgestaltung des Pfarrplatzes dürfte auch jemandem besonders gut gefallen haben: Einige Pflanzen sind gleich nach der Auspflanzung verschwunden.

## Brauchtum Kellergassenfest

Nach überreichlichem Alkoholenuss beim Kellergassenfest sind zum wie-

derholten Mal die Glasscheiben der Kirchenschaukästen eingeschlagen worden – mit ziemlicher Brutalität, da nach dem ersten Vandalenakt ein extra starkes Glas eingebaut wurde. Irgendwie scheint sich ein Brauchtum zu entwickeln, dass sich nach Kellergassenfesten Verwüstungen durch Stammersdorf ziehen.

## Brauchtum Halloween

Kaum war die lange und finanziell aufwändige Renovierung des Mesnerhauses an der Außenfassade abgeschlossen – die Schutzpläne nach dem Fassadenstreichen noch nicht einmal abgenommen – wurden in der Halloween-Nacht infantile Gebilde aufgesprayt. Desgleichen wurden die Spielanlagen im Park und der Gedenkstein des Männergesangsvereins verwüstet und beschmiert.

In der Nacht darauf kamen offensichtlich andere Sprayer und malten ihre Parolen darauf. Die Spur der Vandalen zieht sich auch durch die Clessgasse und bis zum Kinderspielplatz beim Kindergarten. Halloween scheint ein Freibrief für Schmierereien und Zerstörung zu sein.

## Kriminell?

Vom durchaus kriminellen Hintergrund für den Diebstahl eines Kirchenbildes bis zum sinnlosen Vandalismus offensichtlich sinnleerer alkoholierter Jugendlicher: Die Pfarre hat Anzeige erstattet, da mit diesen Aktionen auch hoher finanzieller Schaden entstanden ist.

Falls einem der offensichtlich jungen Leute mit der Spraydose nüchtern betrachtet die Sache Leid tut und die Bereitschaft für einen Schadenersatz gegeben ist, so lässt sich, was die Schmierereien am Pfarreigentum betrifft, sicher eine Lösung finden, die für alle verkraftbar ist.

Ansprechpartner für solcherlei Dinge ist natürlich der Pfarrer.

Eine freiwillige Rückkehr des Bildes vom „Guten Hirten“ scheint mir unwahrscheinlich. Trotzdem glaube ich, dass uns unser guter Hirte nicht ganz verlassen hat, dass er auch für sinnsuchende Jugendliche einen Platz in seiner Herde findet.

So kann es nicht weitergehen.

*Robert Nebel*

---

# Alten(pastoral)-Seelsorge

---

## Sonderbare Aufforderung

*Der Großneffe eines hoch betagten, ehemals sehr beliebten, nunmehr aber in seiner langen Krankheit kaum mehr beachteten Mannes, ließ an dessen 87.Geburtstag folgende Aufforderung in die städtischen Blätter drucken:*

*„Wenn wir, was heute oder morgen der Fall sein kann, statt dieses vielleicht sonderbaren Aufrufes die Nachricht von dem in Gott erfolgten Ableben unseres verehrten N.N. hätten hier abdrucken lassen, wäre des lebhaften Bedauerns kein Ende gewesen. Sein Leichenzug hätte sich durch die Menge der Leidtragenden und Ehrengeliebten, durch die Pracht der Blumen und die Feierlichkeit der Nachrufe zu einer Massenkundgebung seltener Wertschätzung eines Mitbürgers gestaltet.*

*Ich erlaube mir vorzuschlagen, dass man von dieser, dem Toten zu spät dargebrachten Ehrung absehen möge, dafür aber die wenigen Wochen, die dem Kranken und Einsamen noch zu erleben verbleiben, durch reihenweise abwechselnde Besuche und gelegentliche Ansichtskarten, die ihn sicher erfreuen, auf das glücklichste verschöne.“*

Viele Menschen wurden in der deutschen Stadt durch diesen Artikel „wachgerüttelt“ und durch die sonderbare Aufforderung wurden die letzten Tage des Herrn N.N. verschönert!

Auch ich wurde „wachgerüttelt“ in meiner Funktion als Seelsorger.

Wie überall, leben auch in unserer Pfarrgemeinde ältere und kranke Menschen, die früher in der Pfarre aktiv mitgearbeitet haben und es war für sie die eu-

charistische Gemeinschaft eine Selbstverständlichkeit. Die menschliche Natur hat aber ihre Grenzen: Krankheit oder Altersschwäche erlauben nicht mehr, dass sie die Kirche besuchen. Manche leiden bei jedem Schritt unter starken Schmerzen.

So möchte ich die „Aufforderung“ ansprechen: Geben Sie mir bekannt, wenn Sie in Ihrer Umgebung oder Familie Menschen kennen, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht mehr selbst die Kirche besuchen können. Wir bringen Ihnen gerne die Krankenkommunion nachhause.

Besonders jetzt in der vorweihnachtlichen Zeit wäre es besonders wichtig die Liebe Gottes bei den Kranken und Einsamen spürbar zu machen.

*Pfarrer Georg*



# Adventliches Leben

Letztes Jahr zum Adventbeginn habe ich geschrieben:

*Die Christen wussten immer schon, dass es den Advent nicht nur einmal im Jahr gibt, sondern dass unser ganzes Leben ein immerwährender Advent ist, wenn wir tatsächlich zielgerichtet auf etwas hin leben. Die Ziele – vorläufige und endgültige – geben uns Orientierung und Ausrichtung: Sage mir, woraufhin du lebst, und ich sage dir, wer du bist.*

*Es ist gut, dass uns gleich am Beginn des Kirchenjahres schon das Ziel vor Augen gestellt wird. Indem wir uns der historischen Ankunft Jesu erinnern, werden wir uns der eigenen Zukunft bewusst. Der Blick zurück ist für den Christen zugleich ein Blick voraus. Deshalb sprechen die liturgischen Texte am Ende und am Anfang des Kirchenjahres von der Wiederkunft Christi. Anfang und Ende berühren einander, der Jahreskreis ist tatsächlich ein Kreis.*

Der Jahreskreis endet am Christkönig-Sonntag mit den Worten Jesu über das Weltgericht (2. Kommen Christi). Somit ist unser Leben ein adventliches Leben in Erwartung unseres Herrn Jesus Christus.

Der neue Jahreskreis beginnt mit Advent – aber im Verlauf des Advents löst sich der Blick von der Erwartung

der Endzeit und verfestigt sich auf das Kommen Jesu mit Blickrichtung auf Bethlehem.

In dieser Spannung zwischen erstem und zweitem Kommen Jesu führen wir unser Leben. Es lohnt sich einmal kurz stehen zu bleiben und in Stille und Ruhe nach zu denken: wie bewusst führe ich mein adventliches Leben?

Ich lade Sie zu einer Adventmeditation ein – mit den Gedanken der Theologin Christa Spilling-Nöker:

Ich möchte dich einladen, dich bequem auf einen Stuhl oder in einen Sessel zu setzen. Atme die Last des vergangenen Tages aus und entspanne dich. Wenn dir Musik dabei hilft, dann lege eine deiner Lieblingsplatten auf und zünde dir eine Kerze an. Wenn du dich nach einiger Zeit so richtig wohl in dir selbst fühlst, dann lege ein weißes Blatt Papier vor dich hin, dazu einen Stift und schreibe als Überschrift:

Was ich unbedingt tun würde, wenn ich nur noch kurze Zeit zu leben hätte.

Schließe deine Augen und lasse zu dieser Frage deine Phantasien, Wünsche, Sehnsüchte und Gedanken kommen.

Schreibe auf, was dir einfällt.

Überlege im Anschluss daran, was dir das Wichtigste davon ist. Und das tue.

Möchtest du dich mit jemandem aussprechen und versöhnen, mit dem du in Streit bist, oder einem Menschen sagen, wie wichtig er für dich war oder ist, dann schreibe ihm einen Brief. Oder rufe ihn an. Heute noch.

Träumst du von einer großen Reise, die du schon so lange aufgeschoben hast, dann beginne, sie zu planen, für sie zu sparen, alles in die Wege zu leiten, was

dich der Verwirklichung deines Wunsches ein Stück näher bringt. Heute noch.

Niemand wird dir wünschen, dass die fiktive Situation eintritt. Mögest du alt und grau werden und bis dahin noch viele gesunde glückliche Lebensjahre haben. Aber irgendwann einmal wird diese Situation Wirklichkeit. Irgendwann einmal neigt sich das Leben dem Ende zu. Und was wäre, wenn du dann feststellen müsstest, dass du Wesentliches in deinem Leben versäumt hast, dass Menschen, denen du noch etwas zu sagen gehabt hättest oder mit denen noch etwas zu klären gewesen wäre, vielleicht schon selbst verstorben sind? Wie viel Enttäuschung und Trauer müsstest du dann verkraften?

Deshalb nutze den heutigen Tag, jetzt, wo du noch frisch bei Kräften bist, dein Leben zu bedenken, deine Sehnsüchte wahrzunehmen, zu spüren, was jetzt im Augenblick bedacht, getan, verändert werden will.

Du fragst, was diese ganze Übung mit Advent und Weihnachten zu tun hat? Die Adventszeit ist ursprünglich nicht Konsumzeit, sondern Bußzeit: Zeit der Umkehr, mit anderen Worten: Zeit der Besinnung darüber, was in der Vergangenheit im eigenen Leben schief gelaufen ist, was man im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen in Zukunft besser machen kann. Sich hin und wieder einmal diese Fragen zu stellen, ist natürlich nicht auf die Adventszeit begrenzt. Aber vielleicht lohnt es sich gerade in diesen dunklen Wochen, sich von Zeit zu Zeit einmal aus der Glitzerwelt der Kaufhäuser und der ermüdenden Suche nach Geschenken zurückzuziehen und es wirklich Stille Nacht werden zu lassen. Vielleicht gestaltet sich dadurch ein Brief, ein offenes Gespräch, ein versöhnliches Wort, das den, den es erreicht, tiefer anrührt als ein hastig gekauftes Geschenk. Und wenn du dir selbst etwas von dem gönnst, was du dir vielleicht schon so lange schuldig geblieben bist und du dadurch plötzlich neu auflebst und lebendig wirst, dann wird diese Weihnacht für dich wirklich zu einer fröhlichen, Gnaden bringenden Weihnachtszeit.

Möge dieser Advent für Sie Segen bringen!

Ihr Pfarrer Georg

In dieser Ausgabe finden Sie einen

## Zahlschein

Nach dem Pfarrheim, dem Pfarrgarten, dem Kirchenplatz, und dem Mesnerhaus wird auch bald der Pfarrhof in neuem Glanz erstrahlen. Alle diese Baumaßnahmen waren dringend notwendig und haben durch die denkmalgeschützte Bausubstanz sehr viel Geld gekostet.

**Für die Rückzahlung brauchen wir Ihre Spende.**

Falls Ihre Spende zweckgewidmet sein soll (Bau, Pfarrblatt, Pfarrcaritas, Personalkosten), vermerken Sie das bitte auf dem Zahlschein.

**Vielen Dank allen Spendern!**

---

# Der letzte Akt: Baufortschritt im Pfarrhaus

---

## **oder: Wer hat den guten Draht zum Wettergott!**

Der schöne und trockene Herbst hat einiges dazu beigetragen, dass wir unser Ziel – Fertigstellung der Renovierungsarbeiten im Pfarrhaus im Jahr 2005 – vermutlich erreichen werden.

### **Aber nun zu den Details:**

#### **Pfarrhaus**

Derzeit sind außer der Baufirma auch Tischler, Anstreicher, Installateur und Steinmetz im Dauereinsatz.

Bei den montäglichen Baubesprechungen konnte nach langen Diskussionswochen endlich die Fassadenfarbe festgelegt werden. Im Torbogen links unten kann man die „Mischfarbe“ ersehen, die das Rennen gemacht hat.

Weitere heiße Diskussionsthemen mit dem Bundesdenkmalamt war die Gestaltung der Eckquaderung. Nach diesen Entscheidungen war es für die Baufirma klar, dass alle Energie für die Erstellung des Feinputzes aufgewendet werden muss.

Die Tischlerarbeiten sind bis auf die neue Durchgangstür zwischen Büro von Pfarrer Papp und Frau Stangl abgeschlossen.

Die Türen- und Fensteranstricharbeiten im ersten Stock sind abgeschlossen. Bis Mitte Dezember sollten die Anstricharbeiten fertig sein.

Der Termin für die Fertigstellung der Außenfassade hängt nicht nur vom Wettergott, sondern auch von der Koordination zwischen Baumeister, Steinmetz und Spengler ab, die keine leichte Aufgabe ist.

#### **Mesnerhaus**

Im Mesnerhaus fehlt seitens der Professionisten nur mehr die neue Eingangstür von der Liebleitner Gasse zum Garten und die Fassade zum Pfarrgarten (wird erst nach Fertigstellung der Fassade des Pfarrhofes erledigt).

Von den Pfadfindern wurde zugesichert, dass sie die Reinigung und Malerarbeiten übernehmen. Weiters sind sie bereit die Sanierung des Gartens im Bereich des Mesnerhauses zu übernehmen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich persönlich bei den zahlreichen freiwilligen Helfern bedanken, die in mühevollen und staubigen Tagen die Fassade abgeklopft haben. Außerdem möchte ich der Fa. Kleedorfer danken, die nach dem Hilferuf prompt den Schutt gratis zur Deponie transportiert hatte und auch der Fa. Max ein herzliches Dankeschön, die keine Ablagerungsgebühr verlangt hat.

Leider wurden kaum 14 Tage nach Fertigstellung der Fassade Vandalen tätig und haben die Schaukästen bei der Kirche eingeschlagen und auch noch die neue Fassade mit unschönen Texten besprüht. Bei der Polizei wurde Anzeige erstattet.

#### **Kirchenplatz**

Die Arbeiten für die Sanierung des Kirchenplatzes sind fast abgeschlossen. Gleichzeitig wurde ein Wasseranschluss in der Kirche errichtet.

In nächster Zeit wird noch das schmiedeeiserne Kreuz vor der Marienstatue auf die andere Seite zum Mesnerhaus übersiedelt.

Die Kosten für die Sanierung des Kirchenplatzes belaufen sich derzeit auf € 25.808,58. Die Finanzierung erfolgt zwischen der Erzdiözese Wien, dem Stift Schotten und dem Kirchenrenovierungskomitee nach dem üblichen Aufteilungsschlüssel.

In diesem Zuge möchten wir uns bei der Fa. Kleedorfer bedanken, die den Transport der Granitsteine von Theresienfeld nach Stammersdorf kostenlos übernommen hat. Mit diesem Beitrag und den fleißigen Pfarrmitarbeitern konnten ein Betrag von ca. € 1.000,- eingespart werden.

#### **Barrierefreier Zugang und Park rund um die Kirche**

Für den Einfluss, dass aus der „Gstätten“ rund um die Pestsäule wieder ein „Herzeigeplatz“ geworden ist, möchte ich mich beim Bezirksvorsteher Herrn Ing. Heinz Lehner recht herzlich bedanken. Bei den einzelnen Vorsprachen seitens der Pfarre und seitens des Ver-

bandes der Weinbauern Wiens, konnte der Herr Bezirksvorsteher überzeugt werden, dass die Umbauarbeiten notwendig sind.

Nach mühevollen Koordinationsgesprächen zwischen dem Stadtgartenamt, der Baufirma Steinbauer (Baggerung der Abfahrt und Entfernen der Baumwurzeln), Firma Ebenseer (Steine für den Abgang), Firma Schödel (Errichtung des Abganges) und Baufirma Jarischko (Errichtung des Planums, der Böschungssteine, Sanierung der Stützmauern) können wir heute, wenn nicht weitere Vandalen zuschlagen, einen gepflegten Park bewundern.

Im Jahr 2005 wurde seitens des Stadtgartenamtes der östliche Teil des Parks saniert. Die Bereinigung hinter der Kirche wird im nächsten Jahr durchgeführt. Ebenfalls wird eine Saumsteingleiste als Abschluss zur Asphaltdecke hergestellt. Sollte die Finanzlage es erlauben, dann könnte im Anschluss eine neue Asphaltdecke die Komplettsanierung abschließen.

Seitens der Kirche wurde ein Betrag von € 13.636,94 geleistet. Durch Spendenbeiträge von der Firma Teufel, Firma Schödel und Firma Jarischko wurde ein Betrag von € 1.624,91 eingespart.

Nach einer vorläufigen Abrechnung des **Stadtgartenamtes** wurde von der **Gemeinde Wien** ein Betrag von **€ 28.322,-** für die Ausgestaltung des Kirchenplatzes aufgewendet. Trotz bestehenden Pachtvertrags zwischen der Gemeinde Wien und der Pfarre Stammersdorf (Pflege der Grünflächen rund um die Kirche) sollte für diese außerordentliche Leistung ein herzliches „Vergelt's Gott“ ausgesprochen werden.

Wie Sie aus diesem Bericht merken, ist heuer wieder sehr viel erreicht worden.

Aber jede Aktion, wie sie wissen, kostet Geld. Für die zahlreich eingegangenen Spenden möchte ich mich im Namen der Pfarre Stammersdorf recht herzlich bedanken. Um das Projekt zu vollenden und um geplante Erneuerungen zu verwirklichen, sind noch weitere Geldflüsse notwendig. Mit dem Zauberwort Baubeitrag und einer Überweisung auf das Konto mit der Nr. 2.122.844 bei der Raika Wien BLZ: 32000 können sie unser finanzielles Loch etwas schließen.

*Ing. Georg Weiland*

# ... und das Herz hatte aufgehört zu schlagen

Im Februar dieses Jahres verloren wir unser 4. Kind. Wie schon unsere 3 Kinder davor war es erwünscht und „erbetet“.

Schon von Beginn der Schwangerschaft weg habe ich das Gefühl, dass „etwas nicht in Ordnung“ ist. Ich befinde mich im Wechselbad der Gefühle: Angst, Sorge, Freude, Ungewissheit und wieder Sorge machen sich breit. Der US-Befund beunruhigt mich noch zusätzlich: man sieht zwar das Herz eindeutig schlagen, doch „der Dottersack sei zu groß, das Kind zu klein“.

„Und was jetzt?“ fragen wir uns. Abwarten und schweigen, weil es „eh nichts“ wird? Es den Kindern sagen? Uns freuen?

Schluss. Wir erwarten unser 4. Kind, wir haben darum gebetet und es ist schon da. Gott hat es uns geschenkt. Wir nehmen es an und wir stehen zu ihm.

Die Freude bei den Kindern ist groß. „Juchu! Ich hab' ja schon so lange darum gebetet!“ sagt Judith (7). Und Johanna (5), die auf ihre 2 Geschwister angesprochen wird, korrigiert sofort: „Wir sind nicht 3, sondern 4, die Mama hat ein Baby im Bauch!“

Die Kinder helfen mir sehr dabei, wirklich zu realisieren: das Kind ist da, wir erwarten Familienzuwachs, ob krank oder gesund – es ist ein Geschenk des Herrn! Und doch flehe ich im Herzen:

„Herr, wenn Du willst, dass es wieder von uns geht, dann bitte bald!“

Schon in der 9. Schwangerschaftswoche bekomme ich Blutungen und es wird bald klar: das Herz hatte aufgehört zu schlagen, unser Baby lebt nicht mehr.

Ohne medizinische Intervention darf es gehen, auf natürliche Weise, wir können langsam loslassen. Dieser Prozess



dauert mehrere Wochen bis eindeutig ist: Es ist „alles“ abgegangen.

Auch hier helfen mir unsere 3 Kinder sehr das zu tragen – in ihrer Natürlichkeit und Einfachheit. Sie fragen nicht viel, warum. Das ist einfach so.

Wir haben jetzt ein Baby (ja einen Fürsprecher sogar) bei Jesus, im Himmel. Wir haben ihm den Namen Pia/Pio gegeben und es gehört zu unserer Familie einfach dazu.

Die kurze Zeit hier bei uns hat genügt.

Gott wird es in seiner Vollkommenheit und Liebe vollenden.

Wir werden es sehen und in die Arme schließen können – davon sind wir überzeugt.

**Der Herr hat gegeben,  
der Herr hat genommen;  
Gelobt sei der Name des Herrn!**

*Hiob 1,21*

Wir sind traurig, aber auch dankbar für diese Zeit der Gnade.

Wir haben nur eine Ahnung bekommen, von dem Leid, das manche Eltern zu tragen haben, die ihr Kind verlieren, sei es durch Fehlgeburt, Totgeburt, Krankheit oder Unfall. Nicht zu vergessen die Eltern, die sich – aus welchen Gründen auch immer – gegen ihr Kind entschieden haben. Auch sie haben ein Kind verloren und unermesslich großes Leid zu tragen, das oft erst viel später zutage tritt.

Vater, wir alle wollen uns unter Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit stellen und uns von Deiner übergroßen Liebe neu erfassen lassen.

*Hedi Drechsler*

## Einladung zum Abend der Barmherzigkeit

für uns und unsere Kinder, die zu kurz bei uns waren

*am Mittwoch, 7. 12. 2005*

ab 18.00 Uhr Möglichkeit zur Beichte

19.30 Uhr Hl. Messe in der Hauskapelle

anschließend Heilungsgebet

Die Hl. Messe um 18.30 h feiern wir wie gewohnt!

*Vater im Himmel – Du liebst uns über alles.*

*Du kennst unsere Not, Du kennst unsere Schmerzen.*

*Du möchtest nicht, dass wir leiden.*

*Du willst uns heilen und alle unsere Tränen trocknen.*

*Bitte schenke uns die Gnade der Vergebung.*

*Keine Sünde ist für Dich zu groß, dass Du sie nicht vergibst.*

*Wir bringen uns Dir ganz dar.*

*Wir bringen Dir alle unsere Kinder, die zu kurz bei uns waren.*

*Danke, dass Du uns durch die Sakramente der Kirche*

*Heilung und Vergebung zusagst, dass Du uns neues Leben schenkst,  
dass Du Dich uns selbst schenkst.*

# Nikolaus – ein (Legenden)Heiliger

Der katholische Bischof aus der Spätantike ist zwar so bekannt wie kein anderer Heiliger, doch das Wissen über seine historischen Wurzeln ist dürftig. Es existieren keine Schriften oder Dokumente. Erste Aufzeichnungen tauchen erst zweihundert Jahre nach seinem Tod auf. Diese Dokumente belegen nur, dass Nikolaus in der Übergangszeit vom 3. auf das 4. Jahrhundert, in der Zeit Kaiser Konstantins und seines Nachfolgers gelebt hat.

Sein Name ist griechisch – Nikolaos – zu deutsch: Sieg des Volkes (Gottes) und weist darauf hin, dass seine Eltern schon Christen waren.

In der Überlieferung wird Nikolaus als Bischof von Myra, der Hauptstadt der Provinz Lykien, genannt. Sein Todestag wird auf den 6. Dezember datiert. Sein Grab soll in Myra, außerhalb der Stadt, bei den Märtyrergräbern gewesen sein. Heute wird es in der Nikolauskirche von Myra angesiedelt. Doch sein Leichnam ruht in Bari. Dorthin hatten ihn Matrosen im Jahr 1087 geraubt. Dort wird er bis heute hochverehrt.

Am Tag der Überführung, der „Translatio“ am 9. Mai, feiern die Menschen in Bari ihm zu Ehren ein großes Fest. Nach diesem Reliquienraub wurde Nikolaus, der schon seit dem 6. Jahrhundert im

Osten hoch verehrt wurde und von dem im 8. Jahrhundert lebenden Kaiser Karl dem Großen, Kunde in das fränkische Reich brachte, auch im Westen Europas verehrt.

Vor allem die Legenden waren es, die ihn bekannt und beliebt machten. Überall erzählte man sich Hilfe- und Rettungsgeschichten die der Heilige bei Anrufung bewirkt hatte.

Die Menschenfreundlichkeit und die Gerechtigkeit Gottes wurden durch seine Person verkörpert. Er wurde zu einem Heiligen, dessen Wirkmächtigkeit erfahrbar war, und vielleicht auch heute noch erfahrbar wird.

## Nikolaus als Schutzpatron

Aufgrund seiner Beliebtheit nimmt es nicht Wunder, dass St. Nikolaus zum Patron vieler Stände und Berufe wurde. Dabei spielen wiederum die Legenden eine wichtige Rolle.

So ist Nikolaus der Patron der Seefahrer, der Bauern, der Bierbrauer, der Bäcker, der Apotheker, der Bandmacher, der Fährleute, der Fassbinder (Schäffler), der Feuerwehrleute, der Fischer, der Fischhändler, der Flößer, der Gefangenen, der Jungfrauen, der Kinder, der Kaufleute, der Kornhändler, der Knopfmacher, der Leinenweber, der Mädchen

die einen Bräutigam suchen, der Metzger, der Ministranten, der Müller, der Notare, der Pilger, der Rechtsanwälte, der Reisenden, der Richter, der Samenhändler, der Schnapsbrenner, der Schüler, der Spitzenhändler, der Steinbrucharbeiter, der Steinmetze, der Studenten, der Tuchhändler, der Wachstzieher, der Weinhändler, der Wirte . . .

Die Patronate beziehen sich meist auf Legenden, einige sind aber ohne heute erkennbaren Grund entstanden.

Quelle: [www.nikolaus.net](http://www.nikolaus.net)



**Getauft wurden:**

JUNGBLUTH Nina, BRAUN Samuel Johannes, KIENBÖCK Timo, WÖGINGER Pascal Maurice, DILLITZER Hannah Aurelia, WIENINGER Maximilian Friedrich Anton, ARON Michelle Margarete, SCHIAVON Lisa Katharina, FRIEDMANN Niko, NESCHWARA Clemens Michael Nikolaus, PEISSER Jana Katharina, BRUNNER Manuela, PICHART Christoph, LANGER Katharina, LANGER Alexander, PFEIFFER Catherine Hermine, ULLRICH Markus, PREIS Stefan, JAKLITSCH Julian Adam



**Getraut wurden:**

TAMPYR Peter – TAMPYR de CILLIA Marion, FUCIK Martin Alois Wilhelm – FUCHSHUBER Marion, BACHER Gerald Christoph – Dr. TOCKNER Roswitha



**Verstorben sind:**

Margit WEIDNER \*1964, Anna BERGER \*1915, Karoline DONHOFER \*1915, Peter WANDL \*1944, Frieda OPPENAUER \*1928, Hedwig BRUNNER \*1928, Reinhard TOMALA \*1945, Johann LUSTIG \*1939, Hildegard CERMAK \*1934, Johanna MAYER \*1914, Herta HABERZETTL \*1930

## Full Service/die Jugendmesse

Am 6. 11. 2005 um 19 Uhr fand endlich die erste Jugendmesse der ma-wuascht unter dem Namen „Full Service“ in Stammersdorf statt. Lange hatte man sich darauf vorbereitet und gefreut und tatsächlich wurde die Kirche voll. Den Großteil der Anwesenden stellten Firmlinge und Eltern der Jugendlichen dar.

Der Name der Messe steht für die weit reichenden Leistungen, die Gott für uns erbracht hat und noch immer erbringt. Gleichzeitig ist er eine Mahnung, Gottes Güte nicht nur als Dienstleistung hinzunehmen, sondern selbst seinen Teil beizutragen. Die Messe war in fünf Phasen geteilt, in denen gezeigt wurde, wie wir Gott begegnen können: mit Demut, Freude, Interesse, Vertrauen und Dankbarkeit.

Der gesamte Messinhalt war von der Jugend erdacht und gestaltet worden. Poldi präsentierte sich als Laien-

assistent, wobei er den Fortgang der Messe und die verschiedenen Phasen erklärte. Die Band spielte mit E-Gitarren, Trommel und natürlich genügend Gesangsstimmen auf. Die Kirche war bis auf das nötigste Licht in Dunkelheit getaucht worden und der Altarbereich wurde mit 11 Scheinwerfern in 5 Farben (für jede Phase eine Farbe) ausgeleuchtet. Wer anwesend war, kann bezeugen, dass diese Jugendmesse ein tolles Zusammenspiel aus Musik, Licht und Inhalt war.

Und da zu „Full Service“ natürlich auch etwas Essbares gehört, gab es nach der Messe noch etwas zu trinken, zu knabbern und die Reste vom morgendlichen Pfarrkaffee in Pfarrsaal. Damit fand diese Veranstaltung der ma-wuascht einen gemütlichen Ausklang.

Für die ma-wuascht

*Herbert Hackl*

# Sonntag der Weltkirche

## Warum gibt es jedes Jahr den Weltmissionssonntag (Sonntag der Weltkirche)?

Die Ressourcen sind ungerecht verteilt. Wir sind nicht allein auf der Welt, wir tragen auch Verantwortung unseren Mitmenschen gegenüber. Der Weltmissionssonntag will uns folgendes bewusst machen:

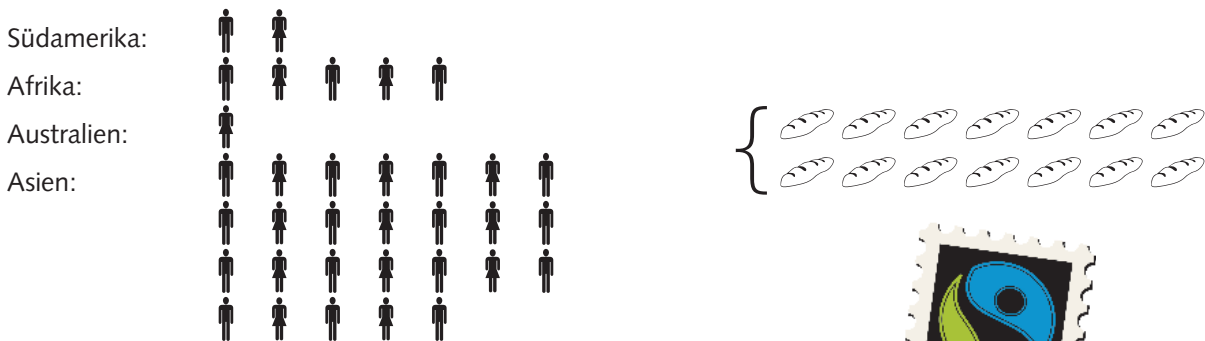
Auf unserer Welt leben derzeit ca. 4,6 Milliarden Menschen. Um diese unvorstellbare Zahl näher begreifen zu können, stellen wir uns vor, die Welt wäre ein Dorf von 40 Personen.

Die Verteilung der Menschen auf Kontinente würde dann so aussehen:

**In Europa und Nordamerika lebt  $\frac{1}{3}$  der Weltbevölkerung, es werden jedoch  $\frac{2}{3}$  der Ressourcen verbraucht:**



**In Südamerika, Afrika, Australien und Asien stehen  $\frac{2}{3}$  der Weltbevölkerung aber nur  $\frac{1}{3}$  der Ressourcen zur Verfügung:**



## Wie können wir zu einer gerechteren Verteilung beitragen?

Durch Spenden: bei Akutfällen, wie z. B. Katastrophen.

Durch Fairen Handel: das ist eine wirkungsvolle, nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Die Produzenten in Afrika, Asien und Lateinamerika erhalten einen höheren Preis für ihre Produkte. Einen Preis, von dem sie sich selbst erhalten können, ihre Kinder eine Schulbildung erhalten, Sozialprojekte unterstützt werden. Sie werden nicht als Bittsteller, sondern als gleichwertige Partner behandelt.

**Fairer Handel statt Almosen.**

*Gabriele Nebel*

## BESTATTUNG HANS TEUFEL



1210 Wien, Stammersdorfer Straße 218  
2281 Raasdorf, Altes Dorf 1a  
2301 Groß Enzersdorf, Prinz Eugen Straße 2

Tel. und Fax 01/292 36 61, 0 22 49/23 77  
Mobil 0664/142 01 97, 0664/371 33 95

# Friedenslicht

Seit vielen Jahren wird in der Geburtsgrötte von Bethlehem das Friedenslicht von Kindern entzündet und in einer Speziallampe nach Österreih geflogen. Am Heiligen Abend wird das Friedenslicht in allen Bahnhöfen, ORF-Landesstudios und Rotkreuz-Stationen und in vielen Kirchen verteilt.

Das Licht ist Sinnbild der Botschaft des Weihnachtsfriedens. Es erinnert daran, dass bei der Geburt Jesu Engel den Menschen Frieden verheißen haben. Das Licht ist auch ein Aufruf, etwas zum Frieden beizutragen. Es kann in der Welt nur Frieden werden, wenn sich alle Menschen darum bemühen. Die Friedensbotschaft der Engel zu Bethlehem ist gerade heute, wo im Nahen Osten aber auch in so vielen anderen Ländern der Welt Gewalt regiert, eine dringliche Mahnung an alle, sich für den Frieden einzusetzen.

Quelle: MDB

# Toten gedenken

Diese ökumenische Feier am 1. November hat uns sehr beeindruckt.

War es doch eine ergreifende Gedenkmesse für eine große Zahl von Menschen, die durch die widrigen Ereignisse dieses schrecklichen Krieges ums Leben kamen.

Menschen – Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter – welche bei den Fiat-Werken beschäftigt waren, wurden bei Fliegeralarm mit Lastwagen zum vermeintlich sicheren Luftschuttkeller gebracht.

Aber wie es das Schicksal wollte, schlug gerade in den Schacht, der als Fluchtweg gedacht war, eine Bombe ein und der als so sicher angenommene Keller wurde zum Grabe vieler Unbekannter.

Franziska Klager



Adventkonzert  
mit  
Stammersdorf Vokal  
und  
Freunden

17. Dezember 2005, 16.00 Uhr  
Pfarrkirche Stammersdorf

musikalische Leitung  
**Peter Stetina**

## Adventkonzert

mit dem Ensemble

## Vivante

Alte Musik auf historischen Instrumenten  
unter dem Titel

## „Li Fiori di Natale“

Texte gelesen von Robert Nebel

Sonntag 27. November 2005

18.00 Uhr

Pfarrkirche Stammersdorf

KIS Kultur in Stammersdorf  
Tel.: 0676/312 67 57  
www.kis-info.at



Termine für  
Kinder zum  
Vormerken:

5. Dezember 2005  
13. Dezember 2005  
24. Dezember 2005  
6. Jänner 2006  
29. Jänner 2006  
26. Februar 2006  
19. März 2006  
22. März 2006  
30. April 2006  
25. Juni 2006

16.00 Uhr Nikolofeier in der Kirche  
17.00 Uhr Sternsingerprobe im Pfarrheim  
16.00 Uhr Kindermesse  
9.30 Uhr Sternsingermesse  
9.30 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim  
9.30 Uhr Kindermesse in der Kirche  
9.30 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim  
16.00 Uhr Kinderkreuzweg  
9.30 Uhr Kindermesse  
9.30 Uhr Kindermesse





# Sternsingen: Brauchtum, Verkündigung und Solidarität

Sternsingen verknüpft lebendiges Brauchtum mit der Verkündigung des Evangeliums und konkreter Hilfe für Menschen in der „Dritten Welt“. Im Gehen von Haus zu Haus singen die Kinder vom Versprechen Gottes: die Fülle des Lebens für Alle!

## Sternsingen: Baustein einer gerechteren Welt!

Viele Menschen in der sogenannten „Dritten Welt“ leiden unter Armut, Ausbeutung und Unterdrückung. Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt. Im Bewusstsein der daraus erwachsenden Verantwortung bitten die Sternsingerinnen und Sternsinger um ein Zeichen der Solidarität. Mit den Spenden werden Menschen unterstützt, die an einer gerechteren und lebenswerteren Welt für Alle arbeiten.

### Die Sternsinger sind unterwegs: in Stammersdorf

Freitag	6. Jänner von 11 – 17 Uhr
Samstag	7. Jänner von 14 – 18 Uhr
Sonntag	8. Jänner von 13 – 17 Uhr

### in der Föhrehainsiedlung

Samstag	7. Jänner von 14 – 18 Uhr
---------	---------------------------

Wir bitten um eine freundliche Aufnahme und um Ihre Spenden für Projekte in der Dritten Welt.

## So helfen Sternsingerspenden – die Hilfsprojekte der Dreikönigsaktion:

Sternsingen ist ein Baustein zur Befreiung von Ungerechtigkeit und Unterdrückung.

Die Dreikönigsaktion unterstützt Projekte in folgenden Bereichen:

- **Bildung** befähigt Menschen, ihr eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen und zu ändern.
- **Sozialprojekte** schaffen die Voraussetzungen für sozialen Frieden.
- **Pastoralprogramme** dienen dem Aufbau und der Förderung der jungen Kirchen.
- **Einsatz für Menschenrechte und indigene Völker** sowie die besondere Berücksichtigung der Anliegen der Frauen sind Schwerpunkte der Projektarbeit.

## Die Dreikönigsaktion unterstützt und begleitet Projekte, die von den Betroffenen geplant und durchgeführt werden.

Über 500 Hilfsprojekte in Afrika, Lateinamerika und Asien wurden im vergangenen Jahr von der Dreikönigsaktion finanziert, über eine Million Menschen von den Spenden direkt erreicht.

# Gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr

*wünschen das Pfarrteam und der Pfarrgemeinderat der Pfarre Stammersdorf*

Herzliche Einladung zum

## MITARBEITERFEST

Sonntag, 29. 1. 2006,  
16.00 Uhr, Pfarrheim

Ein gemeinsames Beisammensein als Vergelt's Gott für  
Ihren Einsatz für die Pfarrgemeinde

*Pfarrer Georg*

## Flohmarkt:

€ 13.109,49

Dank des großartigen Einsatzes all unserer Mitarbeiter ist es uns wieder gelungen, trotz der unangenehmen Wetterverhältnisse, ein großartiges Ergebnis zu erzielen.

Da sieht man wieder, was Teamgeist ausmacht. Nicht nur, dass unsere Helfer schon in den Wochen davor viel Zeit und Mühe aufgebracht haben, die „Ware“ zu sortieren und zu schlichten oder selbst Mitarbeiter anzuwerben, genau diese und noch viel mehr waren an beiden Flohmarkttagen voll im Einsatz.

Wir trotzten dem Regen und der Kälte und machten das Beste daraus. Mit Erfolg! Diese gute Stimmung unserer Verkäufer, die sich wirklich nicht entmutigen ließen, wirkte sich auf die Motivation der Kunden sehr positiv aus. Sie ließen sich auch von kulinarischen Leckerbissen verwöhnen; ob mit einer hervorragenden Suppe, den guten Würsteln oder von Brötchen und Kuchen, die von fleißigen Händen gerichtet wurden. Sogar über Nacht vielfältigte sich das Angebot. Das Getränketeam tat das übrige dazu, um den Genuß abzurunden.

Jeder von uns trug dazu bei, was er konnte.

Ein besonderer Dank gilt auch den Helfern, die sich auch am Tag danach Zeit genommen haben, beim Wegräumen zu helfen.

Mit diesem befriedigenden Gefühl des gemeinsam geschafften Erfolges entspannen wir uns und freuen uns auf nächstes Jahr beim Flohmarkt.

Vielen Dank Euch allen

*Leo Haider*

## Exerzitien im Alltag

für die Pfarren Cyrill und Method sowie Stammersdorf, St. Nikolaus

**Ein geistlicher Übungsweg an 6 Abenden  
für die Fastenzeit 2006  
in der Hauskapelle der Pfarre Stammersdorf**

Begleitung: Pfarrer Gerhard Volk, Pfarrer Harald Mally, Regina Nones

**Vortreffen:  
Mittwoch, 15. 2. 2006, 19.15 Uhr in der Hauskapelle**

Bitte um rasche Anmeldung in der Pfarrkanzlei –  
beschränkte Teilnehmerzahl!

Exerzitien im Alltag sind ein geistlicher Übungsweg für alle mit:

- Bereitschaft, sich auf Gespräch und Erfahrungsaustausch einzulassen,
- Offenheit zur Begegnung mit Gott,
- eigener Gebetspraxis,
- der Absicht, sich für das ganze Übungsprogramm Zeit zu nehmen.

# Advent

Advent kommt vom lateinischen „ad-venire“ und bedeutet „ankommen“. Gemeint ist damit die Geburt Christi im Stall zu Betlehem an Weihnachten.

Seit dem 5. Jahrhundert haben die Christen erkannt, dass das Kind in der Krippe bei ihnen nur „ankommt“, wenn sie sich gründlich darauf vorbereiten.

Wie dem Osterfest wurde deshalb auch dem Weihnachtsfest eine Vorbereitungszeit vorangestellt, die ursprünglich – wie auch die Fastenzeit zu Ostern – nur eine Zeit des Fastens war.

Allerdings handelt es sich beim Advent nicht um eine Bußzeit, wie es die Fastenzeit ist.

Obwohl das traditionelle Violett (Farbe der Buße) die Adventzeit begleitet, und in den Messen ebenfalls auf das Gloria verzichtet wird, ist es eine Zeit der (Vor)Freude und der Erwartung. Man denkt dabei nicht nur mit Freude an die Geburt des Erlösers, sondern auch mit gemischten Gefühlen an die Wiederkunft Jesus Christus zum Weltgericht.

„Seid wachsam!“, hatte dieser gemahnt. „Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt!“

So regt der Advent nicht nur zur Freude an, sondern erinnert auch daran, dass diese Welt nicht das letzte Wort Gottes zu den Menschen ist.

Der Advent ist dadurch natürlich auch eine Zeit der Besinnung und der Stille, was in der heutigen turbulenten und hektischen Vorweihnachtszeit leider oft vergessen wird.

Quelle: MDB

# Termine (mit Vorbehalt – nähere Info unter Tel. 292 14 87 im Pfarrbüro)

- |         |           |  |
|---------|-----------|--|
| 26. 11. | 13.00 Uhr | Gemeinsames <b>Adventkranzbinden</b>   |
|         | 18.30 Uhr | <b>Hl. Messe mit Adventkranzsegnung</b>  |
| 27. 11. |           | <b>1. Adventsonntag</b>  |
|         | 9.30 Uhr  | <b>Vorstellungsmesse Erstkommunionkinder</b>   |
|         | 18.00 Uhr | <b>Konzert KIS mit dem Ensemble VIVANTE</b>  |
| 1. 12.  | 9.00 Uhr  | <b>Bambinitreff</b>  |
|         | 17.00 Uhr | <b>Frauensingrunde</b>   |
|         | 19.00 Uhr | <b>Tischelterntreff Erstkommunion</b>  |
| 2. 12.  | 18.30 Uhr | <b>Hl. Messe in byzantinischem Ritus</b>   |
| 3. 12.  | 6.30 Uhr  | <b>Rorate</b> , gestaltet von der Familienrunde  |
|         | anschl.   | <b>Gemeinsames Frühstück</b>   |
| 4. 12.  |           | <b>2. Adventsonntag/Silbersonntag</b>  |
|         | 9.30 Uhr  | <b>Hl. Messe</b>   |
| 5. 12.  | 16.00 Uhr | <b>Nikolofeier für Kinder</b>  |
| 6. 12.  | 16.00 Uhr | <b>Kinderchorprobe</b>   |
| 7. 12.  | 18.00 Uhr | <b>Beichtgelegenheit</b>   |
|         | 18.30 Uhr | <b>Hl. Messe in der Kirche</b>   |
|         | 19.30 Uhr | <b>Hl. Messe „Für unsere Kinder, die zu kurz bei uns waren“</b><br>in der <b>Hauskapelle</b> , anschließend <b>Heilungsgebet</b> |
| 8. 12.  |           | <b>Mariä Empfängnis</b>  |
|         | 9.30 Uhr  | <b>Hl. Messe</b>   |
| 9. 12.  | 18.30 Uhr | <b>Hl. Messe</b>   |
|         | anschl.   | <b>Adventliche Anbetungsstunde</b>   |
| 10. 12. | 6.30 Uhr  | <b>Rorate</b> , gestaltet von der Jugend   |
|         | anschl.   | <b>Gemeinsames Frühstück</b>   |
| 11. 12. |           | <b>3. Adventsonntag/Aktion „SEI SO FREI“</b>   |
|         | 9.30 Uhr  | <b>Hl. Messe</b>   |
|         | 19.00 Uhr | <b>Jugendmesse</b>   |
| 13. 12. | 16.00 Uhr | <b>Kinderchorprobe</b>   |
|         | 17.00 Uhr | <b>Sternsingerprobe</b>  |
| 15. 12. | 9.00 Uhr  | <b>Bambinitreff</b>  |
|         | 15.00 Uhr | <b>Seniorenrunde</b>   |
|         | 17.00 Uhr | <b>Frauensingrunde</b>   |
| 17. 12. | 6.30 Uhr  | <b>Rorate</b> , gestaltet von der Frauensingrunde  |
|         | anschl.   | <b>Gemeinsames Frühstück</b>   |
|         | 16.00 Uhr | <b>Konzert Stammersdorf Vokal</b>  |
| 18. 12. |           | <b>4. Adventsonntag</b>  |
|         | 9.30 Uhr  | <b>Hl. Messe</b>   |
| 21. 12. | 8.00 Uhr  | <b>Weihnachtsmesse für die Hauptschule</b>   |
| 23. 12. | 8.00 Uhr  | <b>Weihnachtsmesse für die Volksschule</b>   |

Gottesdienst  
im  
Byzantinischen Ritus

Zelebrant: Georg Papp

2. Dezember 2005  
18.30 Uhr

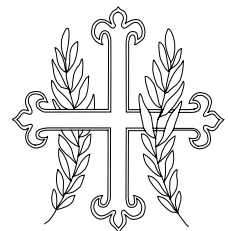
Pfarrkirche Stammersdorf

Messe feiern wie zur Zeit des Hl. Nikolaus

## Neu in Stammersdorf

*Für einen würdigen Abschied:*

**Bestattung ried** Günter



**1210 Wien, Bahnhofplatz 1**

Telefon: **29 49 195**  
0-24 Uhr:  
0 676 / 343 99 00

Weitere Aufnahmebüros:  
2100 Korneuburg, Donaustraße 24  
2202 Enzersfeld, Hauptstraße 27

# Termine (Fortsetzung)

24. 12.		<b>HEILIGER ABEND</b>
	16.00 Uhr	<b>Kindermette</b>
	22.30 Uhr	<b>Turmblasen</b>
	23.00 Uhr	<b>Christmette</b>
25. 12.		<b>Christtag</b>
	9.30 Uhr	<b>Hl. Messe zum Hochfest der Geburt des Herrn</b>
26. 12.		<b>Stephanitag</b>
	9.30 Uhr	<b>Hl. Messe mit Weinsegnung</b>
28. 12.	18.30 Uhr	<b>Hl. Messe zum Fest der unschuldigen Kinder</b>
31. 12.		<b>Silvester</b>
	17.00 Uhr	<b>Jahresschlussmesse</b>
1. 1.		<b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b>
	9.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b>
5. 1.	17.00 Uhr	<b>Frauensingrunde</b>
6. 1.		<b>Dreikönig/Hochfest Epiphanie</b>
	9.30 Uhr	<b>Sternsingermesse</b>
	11.00 – 17.00 Uhr	<b>Sternsingen</b>
7. 1.	14.00 – 18.00 Uhr	<b>Sternsingen</b>
	18.30 Uhr	<b>Abendmesse</b>
8. 1.		<b>Taufe des Herrn/Silbersonntag</b>
	9.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b>
	13.00 – 17.00 Uhr	<b>Sternsingen</b>
10. 1.	16.00 Uhr	<b>Probe Kinderchor</b>
15. 1.	9.30 Uhr	<b>Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme</b>
18. 1.	19.30 Uhr	<b>Pfarrgemeinderatssitzung</b>
19. 1.	15.00 Uhr	<b>Seniorenrunde</b>
	17.00 Uhr	<b>Frauensingrunde</b>
22. 1.	9.30 Uhr	<b>Hl. Messe mit Tauferneuerung für Erstkommunionkinder</b>
24. 1.	16.00 Uhr	<b>Probe Kinderchor</b>
29. 1.	16.00 Uhr	<b>Mitarbeiterfest</b>
	9.30 Uhr	<b>Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim</b>
2. 2.		<b>Darstellung des Herrn/Mariä Lichtmess</b>
		<b>Anbetungstag der Pfarre (Näheres siehe Schaukasten)</b>
	17.00 Uhr	<b>Frauensingrunde</b>
	18.30 Uhr	<b>hl. Messe mit Kerzensegnung</b>
3. 2.	18.00 Uhr	<b>Beichtgelegenheit</b>
	18.00 Uhr	<b>Rosenkranz</b>
	18.30 Uhr	<b>hl. Messe</b>
	19.00 Uhr	<b>Eucharistische Anbetung</b>
5. 2. bis 12. 2.		<b>Semesterferien</b>
5. 2.		<b>Silbersonntag</b>
	9.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b>
16. 2.	15.00 Uhr	<b>Seniorenrunde</b>
	17.00 Uhr	<b>Frauensingrunde</b>
26. 2.	9.30 Uhr	<b>Kindermesse</b>
1. 3.		<b>Aschermittwoch</b>
	18.30 Uhr	<b>Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes</b>
3. 3.	18.00 Uhr	<b>Beichtgelegenheit</b>
	18.00 Uhr	<b>Rosenkranz</b>
	18.30 Uhr	<b>Hl. Messe</b>
	19.00 Uhr	<b>Eucharistische Anbetung</b>

## Vielen Dank Herbert Gorth!

Der Senior-Chef der Tischlerei Gorth

hat mit seinem fachkundigen Wissen und seiner sprichwörtlichen Verlässlichkeit die Stiegenaufgänge zum Kirchturm kostenlos gesichert und instand gesetzt.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Stammersdorf.  
Für den Inhalt verantwortlich: PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.  
Alle 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 35



## Gottesdienste

Mittwoch	18.30 Uhr
Freitag	18.30 Uhr
Samstag	18.30 Uhr
Sonn- u. Feiertag	9.30 Uhr

### Rosenkranz:

Mittwoch	18.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Samstag	18.00 Uhr

### Beichtgelegenheit:

Freitag	18.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung	

### Eucharistische Anbetung:

1. Freitag im Monat, 19 Uhr

## Pfarrkonto-Nr.

**2.122.844**

Blz. 32000  
Raiffeisenbank Wien/NÖ

Vielen Dank,  
wir sind auf Ihre Spenden  
angewiesen!

## Pfarrkanzlezeiten

Mittwoch	9.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.30 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr

### Sprechstunden des Pfarrers:

Freitag	16.00 – 18.00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung	

### Sprechstunden des

### Pastoralassistenten:

Freitag	16.00 – 17.30 Uhr
---------	-------------------

**Tel. 292 14 87**

Stammersdorfer Straße 35

Mail: [pfarre@stammersdorf.at](mailto:pfarre@stammersdorf.at)  
[www.stammersdorf.at/pfarre](http://www.stammersdorf.at/pfarre)